

DEUTSCHER BROKER**Aktien und Kryptos**

Im Mai 2020 begann Justtrade den Handel mit Aktien und Derivaten. Nun wurde das Konzept auf den Kryptohandel übertragen. Bitcoin, Ethereum, Bitcoin Cash, Litecoin und Ripple können rund um die Uhr auch am Wochenende gehandelt werden. Kosten fallen für den Anleger nur durch einen Minimumspread von 0,30 Prozent beim Kauf oder Verkauf an – günstig im Vergleich zu anderen deutschen Anbietern. Erstmals können aus einem Depot und über eine Benutzeroberfläche Aktien und Kryptowerte gehandelt werden. Ein Verkauf aus Krypto kann dann sofort wieder in Aktien angelegt werden und umgekehrt. Konto und Depot führt die Sutor Bank, die Verwahrung der Kryptowerte übernimmt das Münchner Bankhaus von der Heydt.

SPOTIFY**Krypto-Interesse**

Die weltgrößte Audio-Streaming-Plattform Spotify interessiert sich stark für die Anbindung an die Kryptowelt. In einer Stellenanzeige wird ein Spezialist mit umfangreichen Kenntnissen im Bereich Blockchain und Kryptowährungen gesucht. Hier soll offensichtlich die Anbindung an Kryptowährungen wie Bitcoin sowie an Stable Coins und Central Bank Digital Currencies vorbereitet werden. Außerdem ist Spotify Mitglied der von Facebook begründeten Libra Association, die den Libra auf den Markt bringen will.

STANDARD & POOR'S**Krypto-Indizes**

Der globale Lieferant von Finanzdaten Standard & Poor's wird im kommenden Jahr auch Kryptoindizes offerieren. Die international bekannte Ratingagentur erstellt bereits zahlreiche Aktien- und Rohstoffindizes wie den S&P 500. Damit reagiert S&P auf die sich rasch entwickelnde neue Assetklasse. Auch dies ist Teil des großen Trends, Bitcoin & Co stärker im Mainstream der Finanzanlagen zu verankern und einem breiteren Publikum zu öffnen. Mit den neuen Indizes sollen spezifisch angepasste Benchmark-Tools für Kryptowährungen kreiert werden.

Auf Erholungskurs

► **KRYPTOWÄHRUNGEN** Nach dem Einbruch der Vorwoche hat sich der Bitcoin wieder erholt. Die Knappheit ist größer als gedacht

Seit Dezember bewegt sich der **Bitcoin** über der Marke von 19 000 Dollar mit kleinen Ausrutschern darunter. Bisher scheiterte er knapp an der wichtigen Marke von 20 000 Dollar. Ein nachhaltiger Durchbruch könnte zu einem schnellen Run von zehn bis 20 Prozent führen. Und das könnte durchaus noch vor Weihnachten passieren. Entscheidend aber ist und bleibt die längerfristige Perspektive mit einer weiteren möglichen Kursvervielfachung. Bis Ende nächsten Jahres halten wir beim Bitcoin Kurse von 50 000 bis 100 000 Dollar für möglich. Wenn die bisher zu beobachtende Analogie der Kursentwicklung vor und nach dem zweiten und dritten Halving so anhält, könnte es sogar noch zu deutlich höheren Kursen kommen.

Bloomberg hält in seinem gerade veröffentlichten Krypto-Ausblick für 2021 Bitcoin-Preise von 40 000 bis 50 000 Dollar für möglich. Trotzdem wird es zwischenzeitlich immer wieder zu kurzfristigen Einbrüchen kommen wie in der Vorwoche, als der Bitcoin innerhalb eines Tages um 15 Prozent fiel. Die großen Altcoins schnitten vergangene Woche meist schwächer als der Bitcoin ab.

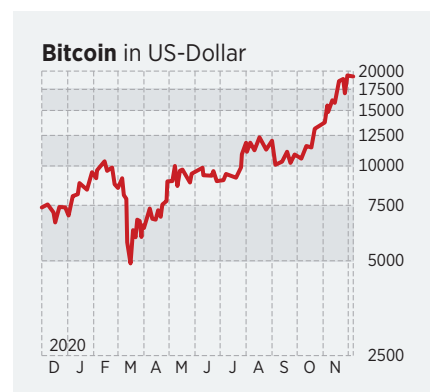
Die Bitcoin-Adoption nimmt immer mehr Fahrt auf. Zuletzt kam ein deutlicher Schub durch die Integration des Kryptohandels beim Zahlungsdienstleister **Paypal**. Für US-Bürger ist der Service bereits nutzbar. Weltweit will Paypal diesen Anfang nächsten Jahres öffnen.

Auch beim Wohnungsmittler Airbnb gibt es nun Gerüchte, dass das Unternehmen Kryptowährungen als Zahlungsmöglichkeit aufnehmen will. Aufgrund des über die ganze Welt verteilten Airbnb-Angebots ergibt eine Integration von Kryptowährungen durchaus Sinn.

Ein sehr gutes Zeichen sind auch die seit Februar kontinuierlich gefallenen Bitcoin-Bestände an den Kryptobörsen. Denn dies zeigt, dass immer mehr Anleger ihre Bitcoin von den Kryptobörsen abgezogen haben, weil sie von einer langfristigen deutlichen Kurssteigerung überzeugt sind und deshalb ihre Bitcoin sicher auf eigenen Wallets verwahren wollen.

Die Gesamtzahl sämtlicher jemals geschaffener Bitcoin kann aufgrund des Programmcodes die Zahl von 21 Millionen nicht überschreiten. Aktuell sind 18,56 Millionen Bitcoin geschaffen worden, also mehr als 88 Prozent. Wegen der Bitcoin-Halvings alle vier Jahre nimmt die Zahl der neu geschaffenen Bitcoin ab, die letzten werden um das Jahr 2140 herum gemint werden. Diese strenge Limitierung und damit der Schutz gegen seine Inflationierung führt dazu, dass die ständig steigende Nachfrage nicht durch eine Erhöhung der angebotenen Stückzahl ausgeglichen werden kann, sondern allein durch höhere Preise.

Die Knappheit von Bitcoin ist noch viel größer als gedacht. Schon oft wurde darüber spekuliert, wie viele Bitcoin verloren gegangen sind. Am häufigsten wird das wohl durch den schludrigen Umgang mit den Private Keys passieren. Bei einem Verlust des Private Keys hat man keinen Zugang mehr zu seinen Coins. Ein großes Problem sind auch verstorbene Eigentümer, die den Zugang nicht hinterlegt haben. Dann haben die Erben keine Möglichkeit, an die vererbten Coins zu kommen. Das Analyseunternehmen Chainalysis gibt die derzeit im Umlauf befindlichen Bitcoin mit 14,8 Millionen an. 3,7 Millionen gelten also als verloren. GERD WEGER



Hohe Volatilität: Den deutlichen Einbruch aus der Vorwoche hat der Bitcoin bereits **wieder wettgemacht**. Die nächste wichtige Marke liegt nun bei 20 000 US-Dollar.

COIN DER WOCHE

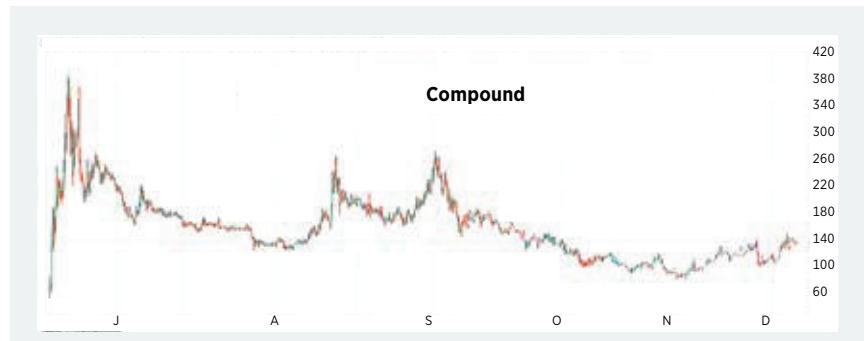
Compound – Favorit unter den DeFi-Token

Hält das Comeback der DeFi-Token an, gehört der im Sommer hier an dieser Stelle bereits vorgestellte Token Compound zu den Favoriten. Damals wiesen wir beim Preis von rund 300 Dollar auf die sehr große Gefahr eines Rückschlags hin. Der Token war nach Handelsbeginn Mitte Juni sofort in die Spitzengruppe, gemessen an der Marktkapitalisierung, geschossen. Aktuell wird Compound mit gut 130 Dollar bewertet. Compound kann bei führenden Kryptobörsen wie Binance, Coinbase, Kraken oder Bitfinex gehandelt werden.

Compound ist ein 2018 gegründetes Projekt und Anbieter einer dezentralen Kreditplattform, eines der großen Themen im DeFi-Bereich. Das auf der Ethereum-Blockchain basierende Geldmarktprotokoll berechnet die Zinssätze nach dem Verhältnis von Angebot und Nachfrage. 2019 beteiligten sich bei einer Finanzierungsrunde im Volumen

von 25 Millionen Dollar der bekannte Risikokapitalgeber Andreessen Horowitz und Bain Capital Ventures. Das Projekt hat sich Dezentralisierung auf die Fahnen geschrieben. So wurden die Administratorrechte weitgehend von den Entwicklern von Com-

pound Labs auf die Community übertragen. Diese soll bei der Auswahl der unterstützten Coins, Risikoparameter oder Zinsprämien mitbestimmen. Jeder in der Community hat die Möglichkeit, mit guten Ideen eine Änderung des Protokolls anzustoßen.



Seit den Tiefstkursen von Anfang November schwenkt Compound in einen **Aufwärtstrend ein**. Dieser könnte zunächst bis in den Bereich von 180 bis 200 US-Dollar anhalten.


ANZEIGE

Neu von OSKAR

Vermögenswirksame Leistungen: Jetzt mit ETFs



Hast Du schonmal was von Vermögenswirksamen Leistungen (VL) gehört? Dieser kostenlose Zuschuss zur Altersvorsorge von Deinem Arbeitgeber summiert sich über die Jahre auf mehrere Tausend Euro. Mit OSKAR-VL kannst Du die vermögenswirksamen Leistungen jetzt in günstige ETFs investieren und so renditeorientiert am Kapitalmarkt anlegen. Die Kontoeröffnung ist rein digital und dauert nur 15 Minuten. Lass Dir diese zusätzliche Altersvorsorge also nicht entgehen - auch wenn Du schon einen anderen VL-Anbieter nutzt. www.oskar.de/VL

Oskar – die einfache und intelligente ETF-Anlage. Alle Informationen unter  **OSKAR.de**
Kapitalanlagen bergen Risiken.